

Der Patriot

Lippstädter Zeitung

Dienstag, der 9. Januar 2007

„Auffangnetz für die Seele“ aus Kinderschuhen raus

550 Heim- bzw. Wohnplätze, 430 Mitarbeiter und 24,5 Mio. Euro Umsatz: Pflegezentrum und Wohnverbund Lippstadt feiern zehnjähriges Bestehen



LIPPSTADT Als „Sprungbrett und Auffangnetz für die Seele“ verstehen sich die Einrichtungen des Psychiatrie-Verbundes des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL). Ein wichtiger Bestandteil dieses Netzwerks sind das Pflegezentrum und der Wohnverbund in Lippstadt mit insgesamt 550 Heim- bzw. Wohnplätzen und 430 Mitarbeitern. Am kommenden Freitag wird gemeinsam mit Warsteiner Pflegezentrum und Wohnverbund bei einem Festakt in Erwitte das zehnjährige Bestehen gefeiert. Und zum Geburtstag ist eine 50-seitige Broschüre „Gemeinsam Mit-Menschlich“ erschienen. Hervorgegangen sind die Lippstädter LWL-Einrichtungen (das Pflegezentrum ist auf Altenpflege, der Wohnverbund auf Eingliederungshilfe spezialisiert) aus dem vor zehn Jahren gegründeten Pflege- und Förderzentrum Benninghausen. Ziel war und ist es, psychisch kranken und behinderten Menschen eine auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Wohnmöglichkeit und Betreuung anzubieten, wie Klaus Stahl vom LWL gestern sagte. Seinerzeit als Ergänzung zum Angebot der psychiatrischen Kliniken gedacht, haben sich die Gewichte mittlerweile umgekehrt. „Heute findet Psychiatrie im wesentlichen in diesen

beiden Einrichtungen statt“, so Stahl mit Blick auf Pflegezentrum und Wohnverbund, die sich in den zehn Jahren „etabliert und an Profil gewonnen“ hätten. Allerdings sei die „Nähe zum Krankenhaus“ für die Bewohner wichtig und ein „fachliches Sicherheitspolster“. Mehr und mehr Gewicht werde auf die ambulante Versorgung gelegt – was in Zukunft wohl noch zunehmen werde, meinte der LWL-Experte.

Ob demente Senioren, chronisch Suchtkranke oder geistig behinderte Menschen – im mittlerweile gänzlich von Benninghausen nach Eickelborn übergesiedelten Pflegezentrum (ein Haus mit 68 Plätzen gibt's noch in Geseke) stehen 270 Heimplätze für alte und pflegebedürftige Menschen zur Verfügung. Auch die Möglichkeit der Kurzzeitpflege ist gegeben – und stark gefragt, wie Leiterin Iris Abel sagte; eine Tagespflege ist zurzeit beantragt. 225 Mitarbeiter sind im Pflegezentrum beschäftigt.

In sehr unterschiedlichen Wohnformen leben die geistig behinderten, psychisch oder suchtkranken Menschen, die vom LWL-Wohnverbund betreut werden. Die Spanne reicht von intensiv betreuten Wohngruppen mit Vollversorgung bis zum Platz in einer „Gastfamilie“. Zu den 280 Wohnplätzen kommen, wie Fachleiter Hartmut Paech-Bruch sagte, 120 ambulant versorgte Menschen hinzu. Zugleich werden den Bewohnern (anders als früher sind es heute mehr psychisch Erkrankte als Behinderte) diverse Förderangebote gemacht. Und in der gemeinsam mit der Lebenshilfe betriebenen Werkstatt mit ihren 150 Arbeitsplätzen findet immerhin die Hälfte der im Wohnverbund betreuten Behinderten eine angemessene Beschäftigung.

Dass die LWL-Einrichtungen auch als Wirtschaftsfaktor in der Region nicht zu unterschätzen sind, machte der kaufmännische Direktor Helmut S. Ullrich deutlich: Allein in den beiden Lippstädter Einrichtungen werden jährlich 24,5 Mio. Euro umgesetzt. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens wird am kommenden Freitag um 15.30 Uhr in der Sparkassen-Galerie in Lippstadt die Ausstellung „Diagnose: Mensch“ eröffnet.

d

hei

Quelle: http://www.DerPatriot.de/index.php?content=lokal_artikel&ID=PP-256243&RESSORT=LP

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthalten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz

nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig.